



Grundgedanken des Zentrums vorstellt zunächst mache wird, können wir mit Stillschweigen übergehen. Es wird ihm weder gelingen, zwei Parteien, wie die Deutschenationalen und die Sozialdemokraten, die sich wie Feuer und Wasser gegenüberstehen auf der Linie der „Großen Volkgemeinschaft“ zu vereinigen, noch wird er die Große Koalition wiederherstellen können, die an dem Widerstand der Deutschen Volkspartei scheitern würde. Ob es ihm eher gelingt als unserm Genossen Braun mit dem gleichen Programm, eine Bildung einer Regierung der Weimarer Koalition durch die Deutsche Volkspartei oder die Wirtschaftspartei zu erzielen und ob er bei einem solchen Versuch die Zentrumstruktur des Landtages geschlossen hinter sich haben würde, können wir getrost der Zeit überlassen. Von uns aus werden der Regierungsbildung aus der Grundlage der Weimarer Koalition keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, wenn die Fortführung der Politik der Regierung Braun gewählt ist.

Untragbar wäre es für uns, wenn der neue Ministerpräsident unter Auseinandersetzung an die früheren Vorgänge im Reich den Versuch machen würde, eine Koalition der Mitte, etwa von Zentrum, Deutscher Volkspartei, Demokraten und vielleicht der Wirtschaftspartei, zu bilden. Ein solches Kabinett, das, wie man nach den Erfahrungen im Reich sagen könnte, in Zukunft nicht von einer der regierenden Parteien selbst, nämlich der Deutschen Volkspartei, zugunsten der Bildung eines unvergleichlichen Rechtsblocks gestrichen werden würde, kann keine Unterstützung in seinem Zeitpunkt seines Bestehens erhalten. Wir hätten darin den Sieg der Majorität der Deutschen Volkspartei zu sehen; auch könnte die Politik, die eine solche Regierung ohne uns, jedoch unter entscheidendem Einfluss der Volkspartei, treiben würde, keine andere sein als die des Bürgerschlafes, durch einige Wochen endende Phasen nur leicht verdeckt.

Der Gedanke der kleinsten Koalition, die nur aus Zentrum und Demokraten bestehen soll, ist gleichfalls in die Debatte geworfen worden. Sie würde über 108 Männer, also nicht einmal den vierten Teil des Landtages, verfügen, und brauchte Zugang von links und rechts, um sich halten zu können. Ob sie als ein Votabteilungsvertretender zu stande kommt, nachdem das Zentrum wiederholt und energisch betont hat, in Preußen nicht mit den Deutschenationalen zusammen regieren zu wollen und mit Rückicht auf seine Wähler, vor allem im Rheinland, diejenen Schritt in der Tat auch nur im äußersten Notfall vollziehen würde, lässt sich nicht absehen. Bei den starken Rechtswilligen, die auf der rechten Seite des Landtages herrscht, und gegenüber dem die Parteien, die die Regierung aus so schmalem Basis aufzubauen wüssten, kann den inneren Halt zur Verfestigung ihrer Pläne helfen werden, ist es recht wenig wahrscheinlich. Der Übergang von einer solchen Kombination zu einem Kabinett der Rechten, wäre vorzüglich nur eine Frage der Zeit und zwar recht kurzer Zeit. Eine Bildung an ein solches Gebilde durch Unterführung von außen her, wäre daher für uns von nur geringem Nutzen, indem es die vorzusichtliche Entwicklung etwas verzögern würde, könnte aber unserer Stellung auf der anderen Seite schweren Nachteil bringen. Außerdem wäre der ansitzende Machthaber doch nicht unsere Frau, sondern jene die Deutsche Volkspartei, die zusammen mit den Deutschenationalen wichtigere Reihen gegen die Regierung ins Feld führen und in diesem so zusammengelegten Landtag mit jenen zusammen stets den eigentlichen Angripunkt zu einer neuen Kräftebildung herstellen kann, solange die deutsch-national-volksparteistische Interessengemeinschaft anhält.

Von diesen Grundlagen und Möglichkeiten ausgehend, wird die Fraktion die Frage der Neuwahl des Ministerpräsidenten und die Stellung zu dem von ihm zu bildenden Kabinett zu prüfen und, ohne eine vorzeitige Bindung einzugehen, zu beantworten haben.

## Der Mann, der die Stadt plünderte.

Roman von Egon Erwin Kisch

„Ah, flüsterte Krug. Da kommt der Oberarzt. Er wird wieder vom Kongo ankommen. Was in dieser Welt soll ich ihm vom Kongo berichten, das er nicht schon weiß. Er glaubt, er weiß nichts. Ich habe mir bloß ein anderes Land gesucht.“

„Gerecht!“ rief der Kontakt und stürzte in die Szene. „In diesem Augenblick wurde die Tür zum Speiseaal geöffnet, und die kleine Gesellschaft ging in lebhaftes Gespräch hinein.“

Schon beim Kontakt war der Oberarzt, und die Einschätzung wurde immer bestärkt. Zum Glück sprach man jetzt nicht vom Kongo. Zur eigentlichsten Aufgabe kam nun die Unterhaltung auf das Gelehrte des Kontakt und die Seinen geknüpft werden. Achjönn Krug hatte nur hier und da ein Wort fallen lassen, und das war er es, der den Kontakt mit weiterlicher Spannung die gesuchte Rührung gegeben hatte. Er wollte herausfinden, wieviel aber wie wenig man von den früheren Nachkünften wusste.

„Sie sind wohl kein Sozialist darüber bestochen“, legte Dr. Schefnau, doch bei der letzten Worte schwieg. „Sie sagten etwas vorausgesetzen.“

„Schließlich war das eine ganz gefährliche Sache, die es zu sehr befreit.“

„Sie sagten, Sie sagten, das war mir sehr erschrecklich.“

„Ach, es ist“, rührte der Kontakt weiter, „dass ein Kontakt in den Gefangenenzellen.“

„Was das das Dienstmaßnahmen auf uns geprägt hat?“ fragte Dr. Schefnau, und schaute auf die Uhr.

„Schließlich“, warf Kontakt ein, „das eins heißt jetzt.“

„Was ist das?“ rief Achjönn Krug, „was kann das bedeuten.“

„Die verachtete Polizei“, sagte der Oberarzt, „die nie was untersucht.“

## Deutscher Reichstag.

Auf der Tagesordnung steht zunächst das vorläufige Wirtschaftsabkommen mit Siam.

„Herr Dr. (Mit.) berichtet über die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses, der die Annahme des Vertrages empfohlen.“ — „Herr Dr. (Mit.)“ erläutert, der Vertrag mit Siam widerstreite der Würde und dem Ansehen des Deutschen Reiches. — „Herr Dr. (Mit.)“ meint sich gegen diese Verzerrung und beantragt, Reichsausßenminister Stresemann herbeizurufen, damit er auf diese Erwiderung erwidert. — „Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet die Gültigkeit des Vertrags. — „Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet die Gültigkeit des Vertrags.

liches Arbeitsergebnis bestreift werden. — „Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet entschieden, dass die Ausbildung des nationalen Kaufmännischen nicht verschlechtert habe. Die Ausbildung sei hohe vier Jahre in Deutschland auf dem Stande. — „Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei. — „Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“ bestreitet, dass die Ausbildung der Lehrlinge schlechter geworden sei und auch nichts herauskommen könne, während die Ausbildung der Arbeiter besser geworden sei.

„Herr Dr. (Mit.)“

## Auflösungsschluß des Reichstages.

der Sonnabendökung des Untersuchungsausschusses des  
Ses verlas der Vorsteher, Genosse S a n g e r, zunächst  
ein der Deutlichkeit, daß der Untersuchungsaus-  
schiff ihrer Aussistung keine genügende Gewähr für eine objek-  
tive Untersuchung biete. Die nationalsozialistische Gruppe  
beschäftigt auch ihr „Material“ nicht dem Schutz, sondern  
seitensamtlich überreichen. Der Vorstehende weist den  
dieses Schreibens auf die Mitglieder des Ausschusses  
bet den Nationalsozialisten sei wieder der Wille noch  
möglichkeit vorhanden, Material vorzulegen. Die Mit-  
glieder nationalsozialistischen Gruppe hätten in Wort und  
von ihrem Material gesprochen. Als es verlangt wurde,  
es auf zukunftsgebaut werden müssen. Nunmehr er-  
scheint es nicht mehr sein Material vorlegen zu wollen. Abg.  
eher (Dem.) heißt die Abwehr des Vorstehenden für nicht  
ausreichend. Die Antwort der Nationalsozialisten betrachtet er

... die ungeheuerlicher Ehebekämpfung.  
In der Reichstagsrede (S. 2) hat Herr v. Graefe hat in öffentlicher Sitzung des Reichstages behauptet, er bestreite Berge von Material, sei so gescheit, daß ungewöhnliche Belastungen daraus entstehen. Darauf haben wir Sitzungsdemokraten beantragt, erlaubten, sein Material dem Ausschuß zu unterbreiten, die Nationalsozialisten im Plenum der Bildung des Ausschusses zugesimmt haben, schlagen sie sich mit ihrem Schreiben ins Gesicht. Es ist darin nichts anderes zu erblicken, als einiges und erbärmliches Drücken vor der Verantwortung, in diesem Vorfall teilte ein Vertreter des preußischen Ministeriums mit, daß die Untersuchungsrichter und Staatsanwälte am 5. Februar im Justizministerium datum gebeten waren, bei den Untersuchungsausschüssen des Reichstages und zur Sprache zu bringen, daß die Verhandlungen dieser Ausschüsse eine wesentliche Gefahr für den Gang des Gesetzesvorschlags vom 20. Februar seien. Das preußische Justizministerium habe sich dieser Ansicht verschließen können. Die Verteilerichts und hauptsächlichen Berichte über die öffentlichen Sitzungen seien den verhafteten Verdächtigen zugänglich, das berge die Gefahr der Verdeckung. Das Justizministerium gebe daher die Anregung, die Sitzungen des Ausschusses solange auszusetzen, bis die Sitzung hinweil gefördert worden ist, daß die Gefahr einer Verdeckung des Tarifvertrages nicht mehr besteht. — Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte der Vertreter des Justizministeriums, daß nach der Meinung der Untersuchungsrichter und Staatsanwältschaft die Verdeckungsgefahr dann nicht mehr bestehen werde, wenn sämtliche Vernehmungen abgeschlossen seien und abgewartet werden. Sowohl im Falle Autokrat wie im Falle Sozialdemokrat sei als Zeitpunkt etwa Ende März zu bezeichnen.

die Sache zu setzen: Wegenlich kann nur die Bedenken  
gerichtlicher Art, die wegen der Gefährdung des Untersuchungs-  
es erdenken werden. Die Berichterstatter sind jedoch in der  
mit ihrem Aufmerksamkeit zu dienen, wenn eine Ge-  
wissheit bei Vernehmungen besteht. Der Ausschuss muss  
den gerichtlichen Verfahren seine eigenen Behandlungen  
wir haben keine Befreiung, sie jetzt einzustellen. Denn  
eum politische Zusammenhänge festzustellen, und insbe-  
müssen Auskünfte gegeben werden über Anschuldigungen,  
die Personen schwer belasten, welche im öffentlichen  
sehen. Ich beantrage daher, zunächst das Verfahren über  
Kredit weiterzuführen.

z. zunächst in vertraulicher Verhandlung die  
ungen der Justizbehörden weiter entgegenzunehmen,  
um Ausdruck nicht engehörigen Reichstagsabgeordneten  
von dieser vertraulichen Sitzung ebenfalls ausgeschlossen.  
Der Vertreter des Reichskanzlers und des preußischen Finanz-  
ministers wünschen den Saal verlassen. Als die Entgegen-  
setzung der vertraulichen Mitteilungen beendet war, wurde ein-  
schlossen, die Vernehmungen über die Postkrediten einst-  
zuholen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft teilte  
noch mit, daß die Nationalsozialistische  
Partei der Staatsanwaltschaft bisher  
ein Material gegeben habe.

## **Der Barmat-Ausschuss**

zweischen Vorträges seien am Sonnabend unter dem Vorsitz  
nationalen Abgeordneten Dr. Deerberg seine  
gen fort. Einleitend wird ein Schreiben des Abgeordneten  
zu verlesen, das sämtliche Angaben der „Berliner Bösen“  
über dessen Beziehe von Barmst als von A bis 3 er-  
wähnt.  
Er deutchnationale Abgeordnete Brunck befiehlt sich dann  
Angaben der Verleidiger Barmats, bez auch deutschi-  
nale Persönlichkeiten Liebespaule von Barmat erhalten.  
Er legt Wert darauf, daß Barmat sich dazu eingehend  
und die Namen der betreffenden Persönlichkeiten nennt.  
Es das nicht geschehe, müsse die Erläuterung der Verleidiger  
als unrichtig bezeichnet werden. Der Vorsitzende erklärt,  
die Frage um besten bei der Beratung der vorliegenden  
Anträge entschieden werde. Der Abgeordnete Kuttner  
kommt anschließend auf die bekannten Aus sagen des  
Kriminels Klinghammer zurück und erklärt, daß ihm über  
Persönlichkeit Klinghammers und die Motive bzw. Hinter-  
seiner Aus sagen bestimmte Mitteilungen zugegangen sind,  
wohl Klinghammer als auch seine Erklärungen im aller-  
höchsten Lichte erscheinen lassen. Kuttner führt dann fort:  
Ich würde dazu eine ganze Reihe von Beweismitträgen zu-  
führen, wenn nicht schon bei der Vernehmung des Herrn  
Klinghammer von ihm eine klare Auskunft auf folgende Fragen  
wirb: 1. Herr Klinghammer hat entweder abgeleugnet, daß  
er jemals die ihm amtlich zur Kenntnis kamen, in der Presse  
auftritt hätte. Wir können nachweisen, daß er in zwei  
Schriften, die mit seiner eigenlichen Aufgabe nichts  
heben, aber doch politischen Interesse waren, mit be-  
achtet hat und bez die Schriftstücke alsbald in der  
erwähnten; 2. daß er seinen Vorgesetzten gegenüber ge-  
hat, gegen deren Willen und Wohl eine Veröffentlichung  
Presse vorausicht zu haben. Klinghammer hat sich auf-  
ein ein Mann, der im Interesse der sozialen Erneuerung  
eine Verteilung vorgegangen ist. Wir können aber nachweisen,  
lediglich gehandelt hat als politischer  
Fremder, der sich zu Beginn des Jahres 1919 als  
einer Demokrat und Republikaner aufstellte und sich  
sozialdemokratische Beamte des Politi-  
kums bediente, um befördert zu werden. Es  
ist das möglich, daß er einer Rüstungsunternehmung vor-

nicht, während sich Herr Dr. Kraußkold gegen die Untätigkeiten des Abgeordneten Kuttner einstellt. Auf seinen Antrag hin ist Klinghammers vernommen worden, nun müssen wir auch weiter in die Sache hineinstiegen, um volle Klarheit zu schaffen.“ Im Verlauf der Debatte erklärt der Vorleser förmlich, daß die von Kuttner angeschnittenen Fragen bei der zu erwartenden weiteren Vernehmung des Kriminalsekretärs Klinghammer erschöpft werden sollen.

erledigt werden sollen.

Der Auschluß jetzt dann die Vernehmung des Ministerialdirektors Dr. Falz fort. Er wiederholt zunächst, daß Barmann nach seiner Aussage auch für die von der Regierung angeordneten Lebensmittelgewölfe im Jahre 1919 eine Großhandels Erlaubnis hätte haben müssen. Nicht nur der Wirtschaftsminister Schmidt, sondern auch die Mehrzahl aller Delegenten seines Ministeriums seien damals über anderer Aussage gewesen. Er habe in seiner Meinung festgestanden und den Reichsminister Schmidt darauf hingewiesen, daß es Anstiftung zu einer untersuchten Handlung sei, wenn die Reichsstellen ohne die erforderlichen Unterlagen eine Handelslizenzen erteilten.

Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärt der Zeuge ferner, daß die Firma Barmat eine Handelsvereinbarung habe, die sich auf eine Beauftragung der Berliner Handelskammer stützte. Als der Vorsitzende jetzt darauf einzuholen sucht, daß der Zeuge vorher die Antwort ganz positiv gegeben habe, und er erneut die Frage stellt, ob und welche positiven Inhaltspunkte darüber vorhanden sind, wann Barmat die Handelsvereinbarung erhalten hat, wird er von dem Gewisse Kultner in berechtigter Erregung unterbrochen. Kultner erklärt unter der Zustimmung seiner Parteifreunde und einzelner Demokraten, daß solche inquisitorischen Fragen unzulässig seien. Der Vorsitzende wagt trotzdem noch einmal, die gleiche Frage an den Zeugen zu stellen. Der Demokrat Riedel unterdrückt ihn und verlangt jetzt eine Entscheidung des Ausschusses über ihre Zulässigkeit. Eine Abstimmung darüber fand jedoch nicht statt. Es wurde weiter verhandelt, ohne daß wesentliche Angaben erzielt wurden. Der Vorsitzende verließ nach der Beendigung der Vernehmung von Riedel folgenden Auftrag, der nach dem oben gekennzeichneten Zwischenfall eingegeangen ist: „Der Ausschuß billigt die Geschäftsführung desstellvertretenden Vorsitzenden.“ — Deerberg lädt eine Abstimmung über diesen Mißtrauensantrag erst garnicht zu. Er legt sofort den Vorsitz nieder. Die Verhandlungen

werden hieraus unterscheiden. In der neuen Sitzung wird Dr. Winkelmeier (D. Bp.) zum Verhandlungsleiter bestimmt.

Der anschließend besprochene Fall über die Zulieferung von behördlichem Material in die Reichspresse führt zu seinem positiven Ergebnis. Als nächster Zeuge wird der Abgeordnete Wissel vernommen. Er bittet den Verhandlungsleiter zunächst nicht mit Reichsminister angeredet zu werden, da diese Amt bezeichnung mit dem Ausscheiden aus dem Amt erledigt sei und erklärt dann zu den Behauptungen Klinghammers: „Ich habe während meiner Tätigkeit als Wirtschaftsminister niemals eine Ausfuhr- oder Einfuhrbewilligung für Druckpapier oder andere Waren selbst erteilt. Das gilt sogar beständig nicht, weil dafür bei Ein- und Ausfuhrkommissar gründig gewesen wäre. Niemals sind offizielle Schreiben mit einer Unterschrift hinausgegangen, die nicht den geschäftsordnungsmöglichen Weg der Zustimmung des zuständigen Staatssekretärs durchgemacht haben. Es ist deshalb ganz unmöglich, daß Klinghammer eine von mir unterzeichnete Ausfurtherlaubnis beschafft haben könnte. Ich bin schon im Juli 1919 aus dem Amt ausgeschieden, während die amecklich von Klinghammer gefundene Ausfurtherlaubnis im November gleichen Jahres ausgestellt sein soll.“ Wissel trägt schließlich ein nachträglich von ihm ermitteltes und von ihm unterschriebenes Schreiben vor, in dem für die Befürwortung der Einfuhr von Gummen durch die Hirsch-Sarmat Bedingungen gestellt werden, die eine Spekulation auf der Mark ausschließen sollen. Abgeordneter Kücke (Dem.) fordert, den Kriminaldezernipstor Klinghammer über diese Anrogen Wissels zu hören. Er fügt hinzu: „Es ist ein starkes Stichwort, wenn Klinghammer ein solches Schreiben mit einer Ausfurtherlaubnisbewilligung verwechselt haben sollte.“

Die in der letzten Sitzung abgebrochene Vernehmung Klinghamers wird dem Bericht entsprechend fortgesetzt. Durch die Erklärungen Wissells unsicher gemacht, äußert Klinghammer auf die Frage des Verhandlungsleiters, daß es sich nicht um eine formularmäßige Bewilligung, sondern um ein Schreibblatt der Unterabteilung des Ministers gehandelt habe, in dem von einer Einzuheiterlaubnis die Rede war. Ministerialdirektor Kell erläutert dazu, daß es sich nach seiner Erinnerung tatsächlich um eine Ausfuhrbewilligung für Druckpapier handelte. Abg. Wisse bitte, reicht bald die Akten heranzuschaffen, aus denen sich ein Urteil ergebe, ob es über eine solche Ausfuhrbewilligung verfügt sei.

Klinghammer verbreitete sich dann über die Vergangenheit der während seiner Dienstzeit unter Ministerialrat Dr. Fälfel Chef der Landespolizei vorgekommen sein sollen. Er behauptet, Dr. Fälfel habe damals unter Täuschung seiner Mitarbeiter Angriffe gegen den damaligen Minister Dr. Hermes in die Presse geleitet und dem sozialdemokratischen Abgeordneten Heilmann Material über Dienstliche Vernehmungen anderer Beamter verhafte. Es habe sich also ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Beamtenfähigkeit des Dr. Fälfel und den politischen Interessen der Sozialdemokratie gezeigt. Die Barmat-Ulten seien mehr würdigterweise unter den abgelegten Akten des Gerichts und Staatsanwaltschaft heute nicht mehr zu finden. Zeuge Kuttner (Soz.): Sie wissen als Beamter, daß die von Ihnen dem Dr. Fälfel zur Last gelegte Unterlassung einer notwendigen Strafverfolgung ein außerordentlich schweres Verbrechen ist. Warum haben Sie, wenn Sie an ein solches Verbrechen glaubten, keine Schritte auf dem Dienstwege gegen Dr. Fälfel unternommen, solange er Ihr Vorgesetzter war? — Zeuge Klinghammer: Es würde jeder lokalen Auffassung eines nachordneten Beamten und jeder Disziplin widersprechen, wenn er gegen seinen eigenen Chef mündet. — Zeuge Kuttner (Soz.)

Das aller Reit

Urheberrecht: Springer

Auf der Linie London-Dover wurde durch den starken Regenfall der letzten Monate der Bahndamm unterweichen. Den letzten Tagen drückte das Gewicht des Wassers auf der nördlichen Seite der Linie so stark, daß der Boden in Bewegung kam und ein richtiger Erdsturz stattfand. Vielleicht wäre auch dies nicht bemerkt worden, wenn die Gleise des Eisenbahnsystems nicht plötzlich aufgerichtet hätten und Stellenweise vier Fuß hohe Rinnen in der Luft bildeten, die durchaus dem Gleis einer Gebirgsbahn ähnelten. Auf einer Strecke von fünfzig Yards gingen die Gleise wellenartig auf und nieder. Der Aufstand wurde bemerkt, als ein Güterzug von Hastings nach Hollingbourne über diese Strecke fuhr. Zu Leide Seheden bemerkte der Lokomotivführer plötzlich, daß sein Zug ihm auf und nieder bewegte. Sobald er wieder feststand, raste er mit 75 Höchstgeschwindigkeit zu dem zweiten und erfundene

Der Befehl und die fatale Stafette.  
Der „Vorfall“ eines Belegschafters belästigte  
Kriminalpolizei in Zehlendorf. Die 18jährige Tochter des  
Directors dort kam mittags in großer Erregung aus der Schule  
nach Hause. Aus einem Gebäude bei plötzlich ein Mann beschwore  
gebrüllt, habe sie zu Boden geworfen und ihr dann die  
Beine abgeschnitten. Mit dem ist er abgehauen.  
Kriminalkommissar fand diesen Vorfall nicht wenig seltsam.  
Die Belegschaftler riefen andere Zeugen herbei. Sie stellten  
festen, daß der Mordkreis kein Mensch sei, sondern ein  
schwarzer Hund. Da kamen in das Gefängnis zwei Kriminalbeamte

Sie haben es doch aber mit Ihrer Zustimmung den Beamtenloyalität vereinbaren können, sechs Jahre später sich diefer Angelegenheit an den Beamtenausschuss des Polizeipräsidiums zu wenden und dort in Obhutnahme des Ministerdirektors Dr. Fritsch durch eine einseitige Darstellung das Zeug zu erzählen, daß Dr. Helf für das Amt des Polizeipräsidenten nicht geeignet war, nicht geeignet ist. — Zeuge K 1 in h a u m e r : Ich habe allerdings im großen Beamtenausschuk des Polizeipräsidiums gelagt, daß ich Herrn Dr. Helf für den Polizeipräsidenten-Posten für nicht geeignet halte, weil er eine ihm häßliche Intrigantennatur sei. Die Mitglieder des Beamtenausschusses sind aber zur Amtsverschwiegenheit verpflichtet und Herren Heimann und Kuitner könnten nur durch einen großvertraulichen Berichtsbericht Kenntnis von der Sache erhalten haben. Leicht durch den Polizeipräsidenten Richter, der ja ihr Vorgesetzter ist. — Auf weitere Fragen des Abg. Kuitner bestreitet Zeuge entschieden, daß er aus dem bei Barnat beschlagnahmten Material irgend etwas an die Presse gegeben habe. Die Frage ob er in anderen Fällen die Presse informiert habe, läuft der Verdordnungssleiter nicht zu.

Zwinge Böll gab anschließend eine Darstellung über Böll, wonach eine als Presse-Referentin empfohlene und von Böll als solche angestellte Dame mit Namen Peters Material an sozialdemokratische Korrespondenz gegeben haben soll als Mitarbeiterin dieser Korrespondenz. Er habe davon nicht das geringste gewußt. Über einen am 23. Oktober 1920 im "Vorwärts" erschienenen Artikel habe er seiner vorgesetzten Dienstbehörde angekündigt, daß er weder mittelbar noch unmittelbar diesen Artikel veranlaßt habe; dabei bleibe er.

Abg. Schwerting (Stt.) fordert förmlich vor, die Sitzung mit der Vernehmung des Ministerialdirektors Holf zu beginnen und eine neue Sitzung auf Montag vormittag 10 uhr 11 Uhr einzurichten. — Dem wird stattgegeben.

Breslau (Sand) Reunert

### **Einweihung der Fürsorgeheimstätte in Klettenberg**

Die Gemeinde Klettiendorf hat das soziale Problem Kriegerhinterbliebenen-Versorgung in vorbildlicher Weise gelöst. Mitwirkung der Schlesischen Heimstätten-Kasse: Wohnungsgesellschaft m. b. H. hat die Gemeinde für die Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Gemeindemitglieder an Chaussee nach Opperau ein großes und geräumiges Siedlungsgebäude errichtet, in dem vierzehn Familien zu einem ordentlich niedrigen Mietzah von 18 Mark wohnen. Die Wohnung besteht aus zwei hellen Zimmern und einer großen Wohnküche mit Abwaschstube. Dazu kommen noch Keller, Bodenräume, 400 Quadratmeter Gartenfläche und ein Stall. gesamte Heimstätte besitzt elektrisches Licht und Wasserleitung, die Miete die Bau- und Verbindungsosten nicht deckt, zahlt Gemeinde zu jeder Wohnung einen Zuschuß in Höhe der Werte. Die Wohnungen verliehen in Sichtbarkeit werden von dieser in Erbpacht gegeben, so daß unter bestimmten Voraussetzungen auch die Angehörigen derjenigen Wohneigentümer in der Heimstätte wohnen dürfen. Die Mittel zum Bau stammten aus der Haushaltsteuer und aus besonders von Gemeinde aufgenommenen Krediten.

Am Sonnabend nachmittag fand unter Anwesenheit  
Vertreter der Provinzialbehörden und des Kreises die  
Weihe der Heimstätte statt. Gemeindenvorsteher Genosse Gro-  
mies in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß die  
Gemeinde mit diesem Bau den Kriegerhinterbliebenen den Dank  
ihre Opfer entsprechen wolle und darum ihretwegen alles ge-  
und keine Kosten gescheut habe, um einer ganzen Reihe von  
Millionen aus der Not zu helfen. Er dankte auch den anwesenden  
Behörden für ihre Unterstützung! Als Vertreter des Regierungs-  
präsidenten sprach Herr v. Schröter, als Vertreter des Kreis-  
Assessor Dr. Gran. Beide betonten die anstrengenden Verdienste,  
sich die Gemeinde Kleitendorf durch ihr entschlossenes Vor-  
gehen um den Kreis erworben habe. — Wir wollen nur hoffen,  
daß viele Gemeinden bald den gleichen Weg gehen und auch  
Städte in ähnlicher Form das Problem der Kriegerhinter-  
bliebenenfürsorge zu lösen beginnen.

**Görlitz.** Mitgliederversammlung. Die Sonnabend, den 31. Januar, von der Ortsgruppe Görlitz abgehaltene Mitgliederversammlung der Partei erfreute sich einer großen Beteiligung. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden der Ortsgruppe, dem K. P. K. H. W. Dr. E. Schmid, eröffnet und mit einer Rede des Vorsitzenden beendet.

Die gute Besuchsgesellschaft. Die Tagesordnung lautete: 1. Vorgänge im Reich und Preußen. Referent: Gewisse Einwinter-Breslau. 2. Bericht von der Generalversammlung durch Genossen Wiedemann. 3. Abrechnung vom dritten Quartal. 4. Verschiedenes. Genosse Winter beleuchtet in eingehender Weise die politischen Vorgänge seit den Reichswahlen und Wahlen im Dezember im Reich und Preußen. Großgrundbesitzer und Großindustrie vertreten durch ihr Kapital über die Büliche Presse und die Regierung schenkt ihnen immer neue Milliarden zu. Keiner Beifall belohnte den Redner für seine ehrlichen Ausführungen. Die Diskussion bewegte sich im Sinne des Vertrags. Der Bericht von der Generalversammlung war ein. Eine Diskussion darüber fand nicht statt. Bei der Abrechnung hob der Ortsgruppenleiter hervor, dass sich in diesem Quartal Arbeitslosigkeit recht bemerkbar gemacht hat. Er bittet die Genossen, auch die Wochendemarkttagungen regelmäßig besuchen. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Unter Verschiedenes wurde bekanntgegeben, dass ein Genosse in Düsseldorf, der aus Oberschlesien zugewandert ist, ein verbitterter Gegner unserer Partei sei. Sein Sohn spielt im Stahlhelm eine große Rolle. Die Genossen wurden ermahnt, ihn zu meiden. Hervorgehoben wurde noch, mehr Solidarität zu pflegen und den Konkurrenzverein "Vorwärts" besser zu unterstützen.

#### Urkundliche Sicherung

viel mehr hoffen ließ. Um nun die Eltern etwas zu stimmen und das erwartete häusliche Ungewitter abzuwenden, hatte es den Webersieß des Kopfischmeiders gefunden. Dazu kam aber besonders auch noch, daß sein lichter Wunsch nach einem Budapeß von den Eltern abgelehnt worden war. Bei einer Abhöhung des Webers wurden die Kriminalbeamten den Jogi mit der Gitarre, die Südtirolerbenen mit dem Klavier, die anderen mit dem Schlagzeug unterhalten.

Nach Berichten aus Amerika kommt ein gewisser Teil amerikanischer Bevölkerung den Weltuntergang und alle Vorbereitungen. Den ganzen Tag hinderten sie sich zu Sitzesesseln durch die Straßen von Boston mit der Bemerkung: "Bereitet euch auf den letzten Tag vor! Bleibt vor dem Feuer des Herrn!" Ferner wurde jedem, der wollte, eine freie Aussicht eines Berggipfels angeboten. Eine große Anzahl Amerikaner versammelte sich in der Nacht im Hause des Freiherrn Robert Reicht auf Long Island mit ihren Kindern. Wie dieser Reicht fast schon alle Weisheiten seit Thucydides, Sokrates und Platon, aus verschiedenen Schriften Amerikas ausgesucht, nur dem Unterschiede der Welt einen neuen Ursprung

erfolgt. In Österreich haben

**Gesetzestext für Menschenrechte**

Um einen sozialen Frieden zu gewährleisten, der die Menschen nicht unterdrückt, sondern sie fördert, ist es erforderlich, dass die Städte und Landkreise eine entsprechende  
Soziale Marktwirtschaft etablieren. Diese sollte sich auf die  
sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung konzentrieren und die  
ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigen.

# Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

**Zum großen Meerschiff**

Inh.: E. Vogel  
Benzkestraße 28 Telefon: Ring 2258

Nur selbstgebrannte Biere  
Anerkannt gute Küche

**Fr. J. Meinhardt** Am Rathaus 10 Tel. Ring 3936  
Firma-Institut :: Verlagszettel :: Bierpreise :: Metiller :: Weißbier

**Fahrradhaus „Frisch auf“** BRESLAU, Nikolaisstraße 42  
Bundesgeschäft d. Arb.-Radf.-Bundes „Solidarität“

**Schally Laffen-Bergmann**  
Breslau, Karlsplatz I, II  
**Spezial-Geschäft**  
Tausch-Zentrale  
Neueste Schlager 2<sup>30</sup> und 2<sup>50</sup>

**Paul Schlapo** Tautentzienstraße 145/47  
Fahrradhandlung u. Reparatur-Werkstatt

**C. Weigelt**  
Stockgasse 25a

Billigste Bezugsquelle von neuer und gebrauchter  
Arbeiterbekleidung und Schuhwaren aller Art.

**L Adler**  
Wild und Geflügel, Schweinsköpfe  
Oderstraße 2 Telefon Ring 1689

**K. Seliger**  
Kupferschmiedestraße 52b.  
Billigste Bezugsquelle in Schuhwaren aller Art.  
Spezialität: Arbeitsschuhe und -Stiefel.

**Stahlwaren**  
Schleiferei und Reparaturen werden sachgemäß  
und schnellstens ausgeführt bei  
**Max Radwansky** BRESLAU I  
1. Schleiferrei mit elektr. Betrieb. Gegr. 1881.

**Arbeiter-Bekleidung**  
kaufen Sie  
**billig und gut**  
bei  
**WENIGER 36**  
BRESLAU Neumarkt 36

Arbeiter-Bekleidung jeder Art  
gut und billig.

**K. LEHNART**  
Neumarkt 31.

**Hans Fink, Breslau I**  
Am Neumarkt 16  
W. \* Hosen \* Hufe \* Bluse \* Schnürse  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Schreider Zolkowitz**  
Vierteljahr 1937  
Geschenkideen für alle  
Leinen und Baumwollwaren.

**Martin Weissmann** Große Auswahl in  
Trachten, Herrenstücke zu beständigen kleinen Preisen  
Breslau I Tel. Ohle 6237  
nur Gartenstr. 46  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

**S. Brandt & Co.** Gartenstraße 65  
Gediegene Möbel

**Arthur Rupprecht**  
Hochstraße 71 • Uhren, Gold- u. Silberschmuck  
Reparaturen sauber und preiswert.

**Bach & Blachmann**  
Breslau, Herdainstraße 46  
Damen-, Beckisch- und Kinder-Bekleidung  
Kleiderstoffe / Baumwollwaren  
Kurz-, Weiß- und Wollwaren

**AMOT DZINICZYSKI** Scharnhorst 57  
Tasche, Herrenstoffs, Kostüm- u. Puttersstoffe  
Herren- und Kinder-Anzüge, große Auswahl  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**WIEMOHHAUS**

BRESLAU  
Reuschestraße 20/21  
Kleiderstoffe — Baumwollwaren — Wäsche und Damen-Konfektion  
Stern Eingang von Neuheiten  
Schärfste Kalkulation :: Billigste Preise  
Annahme und Ausführung vollständiger Ausstattungen

**Adolf Zolkowitz** Kupferschmiede-straße 18  
Billigste Bezugsquelle für  
Kleiderstoffe, Seiden, Samte, Wäsche, Schürzen, Trikotagen, Strümpfe

**Wilhelm Bittner**

Schuhmachermeister  
Breslau 8, Clausewitzstr. 38  
Anfertigung und Lager sämtlicher Schuhwaren  
für jeden Stand und Beruf.  
Großes Lager preiswerter Arbeitsschuhe u. -Stiefel.

**K. Haunschmid** Kolonialwaren  
Weine und Liköre  
Grabschener Straße 58 Tel.: O. 1631

**Goldmark-Zigaretten**

Doppelformat, rein orientalisch  
Zigaretten-Fabrik „Nelina“  
Luisenstraße 8 Tel. 40749

**Hermann Lukas** Vistoria-straße 24  
Billigste Bezugsquelle von  
Kolonialwaren und Delikatessen

**Schuhhaus Schliensog** Friedrichstraße 19

Große Auswahl nur guter Qualitäten  
Preise sieben billig

**H. Feige** jetzt Neumarkt 12, L.

**Carl Moy** Haus- und Küchengeräte  
BRESLAU X, Michaelisstraße 21.

**Wilhelm Küncke** Ischlermeister, Paulinstraße 5

Lager und Anfertigung  
moderner Wohnungs-Einrichtungen  
sowie Einzelmöbel  
Preiswert und reell!

**Friedrich Kempe** Kospothstraße 39  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Wilhelm Spallek** Michaelisstraße 4  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Restehandlung** Matthiastraße 69, Hof, Kontor

Arbeiterhemden, Hosen und Wäsche  
Stets Gelegenheitsläufe

**Karl Klonka** Lederhandlung  
Ausschnitte billigst  
Matthiastraße 80.

**Kaufh. Georg Krebs** Wäsche u. Baumwollwaren. — Matthiast. 83.

**Martin Fleischer** Matthiast. 89  
Kolonialwaren = Weine = Zigarren = Liköre

**E. Görlich & Sohn** Matthiast. 90  
Presto-Fahrräder. Fahrradreparat. jed. Art

Spezialgeschäft in Glas-, Porzellan-,  
Steingut-, Haus- und Wirtschafts-Artikeln

**Reinrich Birkenfeld** Matthiast. 103  
Parteimitglieder erhalten 5% Rabatt!

**Max Thienelt** Matthiast. 108  
Café und Konditorei, Bestellgeschäft. Angemahner

Aufenthalt: Beach- und Feriengäste

**Reinhold Dziallas** Mehlgasse 41  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren.

**Benno Ascher** Friedr. Wilhelm Straße 100  
Leinen- u. Kleiderstoffe jeder Art

**Möbelhaus M. Elsinger** Friedr. Wilhelm Straße 100  
Möbel von einfachster bis elegantester Ausführung

**Schuhhaus Geiger** Friedr. Wilhelm Straße 100  
(neb. Bäckerei)

**Carl Moh** Friedr. Wilhelm Straße 100  
ff. Hör. Dazu Kind. Spez. Arbeiterschuhe

**Paul-Müller Schreider** Friedr. Wilhelm Straße 100  
Inhaber: G. Hammer. Spezialität: Breit-Aufsteller

**Paul Schleiff** Matthiasstraße 12  
Wasche :: Strümpfe :: Wollwaren :: Billigste Preise  
**Edwig Hesselburgh** Matthiasstraße 12  
Weiß- u. Wollwaren. Billigste Preise

**Kuchen bei Blasdorf**  
Bäckerei, Bismarckstraße 12

**Bewohner des Oderdorfs**  
Die billigste Bezugsquelle

in  
Fleisch- und Wurstwaren  
findet Ihr bei

**Adolf Weiß, Moltkestraße 12**

Streichfertige Fußböden  
Lackfarben, Oelfarben  
usw.

**Lack- und Farbenhaus „Waterloo“**

Waterlostraße 8.

**Wilhelm Böhme** Waterlostraße 13  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Paul Schrolle** Waterlostraße 14  
Backerei Konfiserie

**Josef Fingerholz** Waterlostraße 24  
Backerei Konfiserie

**Max Engels** Neue Matthiasstraße 2.  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Gesellschaftshaus Bürgergarten**, Oderstraße 12

Jeden Sonntag, Montag u. Donnerstag:  
Neueste Stimmungskapelle mit neuem Programm  
unt. Kapellstr. Über. — Gute Speisen u. Getränke

**Die billigste Möbelquelle**  
Sitz die Volksmöbelstube

Kath. Matthiasstraße 18, 1. Obergeschoß  
Kein Leben. — Zahlungsrückstand

**Johann Kursau** Paulstraße 21  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Oskar Hubrich** Selenestraße 5  
ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Neu eröffnet** Konzert-Café „Imperiale“

Dessauer Straße 2  
Angenehmer Familien-Aufenthalt  
Täglich: Künstler-Konzert

**Schuhhaus des Westens** Nikolaiplatz 2  
Billigste Bezugsquelle für Schuhwaren jeder Art  
stets reell und billig.

**E. Leuchtag** Wachtplatz  
Damen- und Kinder-Konfiserie

**Benno Ascher** Friedr. Wilhelm Straße 100  
Leinen- u. Kleiderstoffe jeder Art

**Möbelhaus M. Elsinger** Friedr. Wilhelm Straße 100  
Möbel von einfachster bis eleganter Ausführung

**Schuhhaus Geiger** Friedr. Wilhelm Straße 100  
Schuhe aller Art, reell u. billig, kaufen man am besten

**Carl Moh** Friedr. Wilhelm Straße 100  
ff. Hör. Dazu Kind. Spez. Arbeiterschuhe

**Paul-Müller Schreider** Friedr. Wilhelm Straße 100  
Inhaber: G. Hammer. Spezialität: Breit-Aufsteller

den 9. Februar 1925

# Beilage zur Volkswacht

Montag, den 9. Februar 1925

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, 9. Februar.

### sozialdemokratische Partei.

#### Jeder Distriktsführer

von seiner heutigen Distriktsversammlung bis Mittwoch

abends 8 Uhr, spricht Stadtverordneter Genossen Dax bei

in Schönstraße 80 über das sehr wichtige Thema:

"Der Rathausbürgelblod, ein Hindernis der katholischen Fortentwicklung."

Genossen Dax überall für die Versammelte sich mit außerordentlich wichtigen Fragen beschäftigen

eine rege Propaganda. Jeder Distriktsleiter. Wir treffen uns heute abend um 18 Uhr

im Geschäftshaus zu einer ganz kurzen Besprechung.

Geschäftshaus II, Lehmgrubstraße 30. Das Heim ist

und Freitags abends für junge Mädchen geöffnet. Bilder

sind vorhanden. Ebenso wird auf Wunsch Tee und

gereicht. Das Heim liegt in unmittelbarer Nähe des

Handels. Der Betrag ist vollständig kostenlos.

anderthalb und Handwerkstürlus. Zu den beiden

abenden beginnenden Lehrgängen können sich noch

Mädchen als Teilnehmerinnen melden. Gezeigt werden bei

Handwerkstürlus alle Arten Handarbeiten, sowie Künste,

bei dem Handwerkstürlus sämtliche Bastilarbeiten,

und Bastarbeiten. Anmeldungen zum Handwerkstürlus

Donnerstag abend 7 Uhr, zum Handwerkstürlus Mittwoch

dieselbst im Heim.

### Die Regierung ist stumm.

Was kannst du die schwangeren Arbeitnehmer?

Das ist bezeichnender für den völligen Mangel an sozialem

im Programm der Bürger-Regierung als über die zahl-

reichen Tragödien unter den erwerbstätigen schwangeren

Mädchen hinzuzufügen. Das Bürgerblod-Programm

nicht die geringste Anteilnahme auf alle jene Arznei-

die das Wohl und Wehe dieser Frauen und Mädchen be-

berühren. Kein Verständnis für den Nachwuchs in der

welt, für die Zukunft Deutschlands! Unreine Genossen

der hat bereits am Freitag im Reichstag bei der Be-

der Anträge zur Wohlfahrtspflege und Wohlfahrtsfürsorge mit

drastischen Erfordernissen des Schwangerenfonds unter

schwangeren die Regierung und die Regierungsparteien

noch verucht, allein einzuweisen bisch man aus der Re-

stantum stumm. Die Regierung des Bürgerblods sieht der

so der Frauenschwangerschaft verantwortlos gegenüber.

Jährlich sterben etwa 10 000 Frauen und Mädchen im

Leben 50 000 Mütter erkranken schwer an den Folgen der

50 000 Kinder kommen tot zur Welt, 140 000 sterben

oder unmittelbar nach der Geburt und nahezu 200 000

Lebensjahre. Die Kindersterblichkeit steigt. Mindestens

Frauen und Mädchen vergehen sich jährlich nach ärztlicher

Zeitung aber weiß zu alledem nichts zu sagen;

zeigt, und leider schwärzen auch die Frauen und Mädchen

Arbeits- und Wahlkämpfen seitens das Kreuz der unter der

Arbeit zur Qual wendenden Schwangerenforschung durch die

partei. Mit ihrem stummen Dulden anfangt sie ihr eigenes

und das Leben der von ihnen geborenen Kinder.

Der völlige Mangel an Sicht für die schwangeren Arbeitnehmer ist ein Brandmal der kapitalistischen "Kultur". Es gibt

in allen Parteien eine Menge Leute, die der Meinung

es eine leichte Erwerbsarbeit im Zustand der Schwangeren

ein weiblichen Organismus nichts schadet. Als solch leichte

arbeit betrachtet man z. B. auch die Arbeit in den Textil-

und in der eigentlichen Textilindustrie arbeiten

beide schwangere Frauen. Von diesen befinden sich etwa

ständig im Zustand der Schwangerschaft. Diese schwangeren

müssen vor einem jämmerlichen Zustand, sie bedenken

die leichtere oder 12 bis 15 noch leichtere Weißfahrt, sie

ums arbeiten in der Appretur oder in sonst einer Ab-

teilung die zweitgrößten Industrie. Ihre Arbeit erfordert eine

noch immer wiederholten raschen Bewegungen

die ist verbunden mit Stufen und Treppen des Leibes an

den Teilen der Maschine, mit schnellem Drehen des Leibes,

den Fingern, mit Steigen auf den Fußspitzen und mit dem

sehr schweren Kosten. Die Arbeit erfordert entweder

schwaches Stehen oder ununterbrochenes Sitzen oder

der schwangere Leib der Arbeiterin wird also

z. B. viele hunderte Male gepreßt, gestopft, die Schwang-

rein die viel hunderte Male bilden, drehen, dehnen, strecken,

aber bis zum hochschwangeren Zustand, ist bis zum Tage

bedeutung. Das kostet vielen tausend Arbeitnehmer das

Leben. Es sind Fälle zu verzeichnen, wo der Tod einfach durch

der Mutter eingetreten ist.

Der Deutsche Textilarbeiterverband hat zahlreiche Ab-

schwangeren Frauen bei der Arbeit aufmerksam lassen,

anzuführen der Arbeit der schwangeren Arbeitnehmer sch-

werden. Die Zahl der Todesfälle geht in die Hundert-

Rate eine geringe Anzahl der Entbindungen. Dieser

geht normal vor sich. Bei 1110 befragten Frauen und

war der Verlauf der Entbindung nur in 309 Fällen

801 Arbeitnehmerinnen dagegen haben unter entzündlichen

geboren.

Bei der Textilindustrie, so ist natürlich die Erwerbsarbeit

der Arbeitnehmer auch in den größeren Industrien zu

sehen, wenn auch nicht überall die Zustände gleich trist sind.

Deutsche Textilarbeiterverband wird nicht rütteln, bis die

Arbeit erfüllt ist mit dem Problem der Arbeit der

schwangeren Frau bestellt. Die schwangeren Frau gehört überall

die Schwangeren zum Verlassen der Heimat zu veranlassen

dieser Zeit den Lohn weiterzugeben, wie das z. B.

die Gründerzeit, veranlaßt durch die Befreiung

der Arbeitnehmerverbände, tut. Heute darf noch niemand an

Entfernung der Schwangeren von der Erwerbsarbeit. Auch

keine Entfernung für die Schwangeren fehlt in

den Arbeitsplätzen und Gehältern der Schwangeren ent-

fernen der Schwangeren entsprechenden Spalten und Ge-

hältern die Gewerbeaufsichtsstellen und die Arbeit-

der Aufsicht und Arbeitsermittler, ja es ist et-

genießen der Bevölkerung nicht nur als Gewerbeaufsichtsstellen

und Arbeitsermittler, aber müssen die

Arbeitnehmer selbst sich auskennen, und den Regierungen muss um

ihre Förderung einen Schlag der schwangeren Freiheit und

der Arbeitnehmer.

### Warum das Brot so teuer ist.

Der "Generalanzeiger" hat das am Sonntag seinen Lesern gefragt, und beinhaltet sei es hier wiederholen: Die Brotsteuerung kommt nämlich von der sozialen Steuerung der Sozialdepreise".

Wahr wahr das der normale Mensch von

sich, doch für den Generalanzeigertester ist es gut, wenn es ihm

noch besonders gelingt wird.

Aber warum sind die Getreidepreise so hoch? Der "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

anzeiger" hat auch dafür eine Erklärung nämlich die "General-

an





macht gute Sportturnwarte auf alles aufmerksam, wenn sie vorgesehen hätten, helfen mitzuhelfen, tätig zu werden zum Wohle unserer Turnbewegung. Anwesend waren 27 Turnerinnen und 8 Sportturnwarte. Erna Neumann u. n. Ernährte hiermit nochmals die läufigen Frauengruppen der Betriebsvereine, den Jahresbericht bis zum 15. Februar bestimmt um mich einzuladen. Karl Krut.

#### Berichterstatter:

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß die Berichterstattung einzelner Abteilungen und Vereine äußerst mangelhaft ist. Off werden Berichte in einem Zustand überlassen, der eine Verwendung auslöst. Besonders Kapitel, verwarfener Text, überarbeitete geschriebene Ziffern, unleserliche Schrift, machen eine leserliche Berichterstattung unmöglich. Wir werden von nun an verlangte Berichte nicht mehr veröffentlichen, sondern sie dem Sportwart überweisen. Reb.

Kreis-Turnerfest. 5. Abteilung. Freitag, 13. Februar; abends 8½ Uhr: Vorstandssitzung. Freitag, den 20. Februar; abends 8½ Uhr: Abteilungsversammlung für Männer und Jugend im bekannten Hotel.

#### Arbeiter-Turn- und Sportbund:

Sonntag, den 1. März, vormittags 9 Uhr, findet in Breslau, Gewerkschaftshaus, die 1. Bezirks-Turnerversammlung statt. Tagesordnung: 1. Berichte; 2. Organisationsfragen; 3. Zugeständnisse; 4. Anträge; 5. Wahlen; 6. Untere Versammlung 1925. 7. Verschiedenes.

Nach § 4 des Bezirksstatuts entfallen auf 50 Mitglieder ein Delegierter. Bruchteile über 25 gelten als voll. Jeder Delegierte muss mit einem Mandat versehen sein.

Die Bezirks-Turnerartenleitung.

#### 14. Kreis, 1. Bezirk:

Hierdurch berufe ich im Auftrage der Bezirks-Turn-, Fuß- und Schwimmvereine für Sonntag, den 1. März, mittags 1 Uhr, den ordentlichen Bezirksstag nach Breslau, Gewerkschaftshaus, ein.

Tagesordnung: 1. Organisationsfragen. 2. Wahlen der Beauftragten. 3. Anträge und Statutenberatung. 4. Verschiedenes.

Alle Turn-, Fußball- und Schwimmvereine müssen vertreten sein. Zur Delegation gelten die Bezirksstiften. Großherz. Bezirksvertreter.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am 7. Februar, vorm. 9 Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leid plötzlich und unerwartet unsere inniggeliebte, herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

**Witfrau Pauline Kleinert**  
geb. Becker  
im 62. Lebensjahr.

Das Leben war ausgefüllt von nimmermüder Fürsorge für die Ihrigen.

Dies zeige mit der Bitte um stillen Teilnahme an:

Breslau, Gräbschenerstr. 177, Charlottenburg, Bochum.

#### Bie französischen Winterblüthen.

Beerdigung: Dienstag, den 10. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Gräbschener Friedhofes

712

**Bezirksverband Breslauer Kleingartenviereine**  
Dienstag, den 10. Februar, abends 7 Uhr:

#### Ordentliche Hauptversammlung

im "Bürgergarten", Taschen- und Weidenstraße.

Tagesordnung enthält die Nr. 2 unseres Verbandsblattes. Der Schriftführer Kleingärtner müssen erscheinen!

Nach vierjähriger praktischer Tätigkeit im Innern und Auslande, davon 1½ Jahre als Assistent am Zahnärztlichen Institut der Universität Breslau, habe ich mich in Breslau niedergelassen und betreibe mich an Kassapraxis.

**Zahnarzt Dr. Friedrich Landau**  
Ohlauer Straße 87

Koko King (Goldene Krone), Fernsprecher: 0. 177.  
Sprechstunden: 9-1 und 3-6 Uhr.

A Gaudi af d'r Oalm!

**Das große Volksfest**  
der Naturfreunde

findet

am 14. und 15. Februar 1925

in den prachtvoll dekorierten Sälen des

**Gewerkschaftshauses**

seit

Karten bei den Mitgliedern u. im Gewerkschaftshaus

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

**Schuh-Halle**  
**Brokat-Halle**  
mit  
Naturstein in klassischen  
Umbauten  
werden schon jetzt auf  
Bestellung fertiggestellt.  
Büttnerstr.  
**Fried & Reh**  
Karlsstraße 20  
so u. in der Hufschmidt

**Bettfedern**  
zu diesem  
jungen Bett  
gebräuchlich  
Gute Qualität  
Gute Preis  
H. Wiersching

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M. Voraus, 200  
Zahlung monatlich 50 M.  
**M. Giese**, Brüderstraße 23.

Seitigen Sie gratis meinen neuen  
**Möbel-Katalog**  
mit Bildern aller  
Herrnen-, Speise-, Schlafzimmer,  
Rübenmöbel, Gebraumöbel:  
Bei Zahlung 10 M.